

Gibt es Alternativen zu WLAN?

Wenn es darum geht, an verschiedenen Plätzen des Hauses mit einem oder mehreren Rechner(n) eine Internetverbindung zu ermöglichen, gibt es zwei bekannte (1. LAN und 2. WLAN) und eine weniger bekannte Möglichkeit (3. dLAN), dieses zu realisieren.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass leitungsgebundene Lösungen Funklösungen immer vorzuziehen sind, weil sie

- a. die *größtmögliche Gesundheitsvorsorge* („Gesundheit ist das höchste Gut“ – das hört man oft, aber in der Praxis wird es nicht immer gelebt) bieten und
- b. die *größtmögliche Datensicherheit* (was funkt ist abhörbar) bieten.

Zu 1. Die leitungsgebundene LAN -Verbindung:



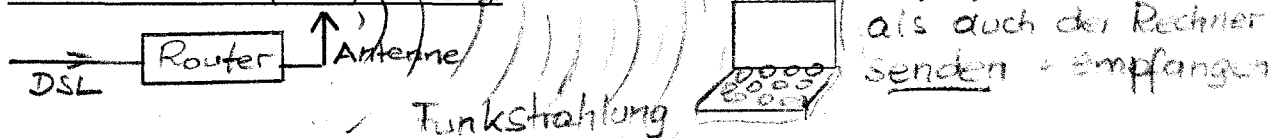
LAN steht für LOCAL AREA NETWORK, also das örtlich (begrenzte) Netzwerk. Dazu werden gesonderte Datenleitungen verlegt. (Ethernet, Netzwerkkabel, Patchkabel und wie sie noch genannt werden).

Dies ist die beste und sicherste Variante. Erfüllt sie doch die Forderungen von a. (Gesundheitsvorsorge) und b. (Datensicherheit) zu 100%.

Nachteilig bei dieser Technik sind sichtbare Leitungen sowie die Notwendigkeit von „aufwändigen“ Wand- und Deckenbohrungen. (Wenn Sie das zunächst abschreckt, bedenken Sie aber bitte, dass gesundheitliche Aspekte eine weitaus höhere Priorität haben, als ästhetische oder wirtschaftliche Überlegungen).

Was leitungsgebunden realisierbar ist, soll auch leitungsgebunden realisiert werden!!!

Zu 2. Die WLAN – (Funk) -Lösung:



Das „w“ steht für wireless, leitungslos. Das bedeutet, dass der Datenübertrag auf dem Funkweg erfolgt. Das ist sicher vordergründig die bequemste und schnellste Lösung. Abgesehen von einer verminderten Datensicherheit ist es aber vom gesundheitlichen Vorsorgegedanken die denkbar schlechteste Lösung: Überall im eigenen Haus und bei den Nachbarn (natürlich auch im Kinderzimmer vom Baby) ist das Funksignal mit annähernd gleicher Intensität präsent und das meist Tag und Nacht, also 24 Stunden. Zusammen mit den weiteren Sendern im Haus (Schnurlostelefon, Mobiltelefon(e), Babyphon, etc.) ergibt sich ein kräftiger Funkcocktail, hinter dem sich jeder Funkmast nur verstecken kann!

Intelligente Technik sieht anders aus!

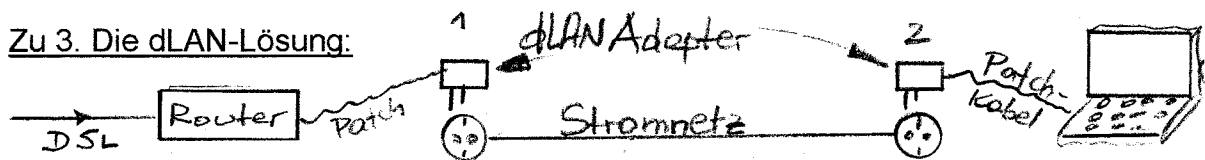
Wer sich da über unspezifische Gesundheitsprobleme aller Art (Schlafprobleme, Tinnitus, ADHS, Kopfschmerzen usw.) beklagt, sollte sich mal ursächliche Gedanken machen.

Das allermindeste bei der Verwendung von WLAN ist, den Router (Modem) während des Nichtgebrauchs konsequent per eingebautem Schalter oder per abschaltbare Steckdosenleiste auszuschalten (was natürlich einen Verlust an Bequemlichkeit darstellt).

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass bei vielen Routern im Auslieferungszustand WLAN aktiviert ist und der Router dauernd sendet, selbst wenn Sie per LAN-Kabel ins Internet gehen. Hier hilft ein intensives Studium der Bedienungsanleitung weiter.

(Dasselbe trifft übrigens auch auf die moderne Eco-DECT-Generation von Schnurlostelefonen zu, auch bei diesen muss der Eco-Mode erst vom Benutzer eingestellt werden).

Unabhängig davon: Bei allen WLAN-Internetanwendungen ist Ihr Router und auch Ihr Rechner (!) ein kräftiger Sender – wie auch Ihr ECO-DECT-Telefon beim Telefonieren.



Eine interessante, aber wenig bekannte Alternative zu WLAN ist dLAN. Das allgemeine Stromnetz wird zum Datentransport mit verwendet, so dass keine intensive Funkstrahlung überall im ganzen Haus vorhanden ist.

Nun strahlen aber auch die Stromleitungen hochfrequente Signale ab, die aber nur im Nahbereich der Wände (20 – 30 cm) nachweisbar sind und nur einen Bruchteil der Intensität von WLAN ausmachen und damit einen wesentliche Entlastung der Situation bewirken. Im Sinne der Gesundheitsvorsorge ist trotzdem zu empfehlen, auch dLAN-Geräte bei Nichtgebrauch vom Stromnetz zu trennen.

Die Installation ist wirklich einfach: In der Nähe des Routers wird ein dLAN-Adapter in eine freie Steckdose gesteckt und über Patchkabel mit dem Router verbunden. An beliebigem Platz im Haus wird der zweite dLAN-Adapter eingesteckt, der Rechner per Patchkabel verbunden und schon ist das Netzwerk funktionsfähig. Per Knopfdruck kann noch eine sichere Verschlüsselung aktiviert werden.

Erfahrungshintergrund ist der CONRAD-POWERLINE-ADAPTER PL200D von DEVELO. Die Messungen wurden mit einem Hochfrequenzmessgerät ROM HF-4 durchgeführt.

Zusammenfassung:

LAN ist die beste, dLAN die zweitbeste und WLAN die denkbar schlechteste Möglichkeit, Datenströme im Haus (und im Büro) zu verteilen.

LAN
gut

dLAN
akzeptabel

~~WLAN~~
nein